

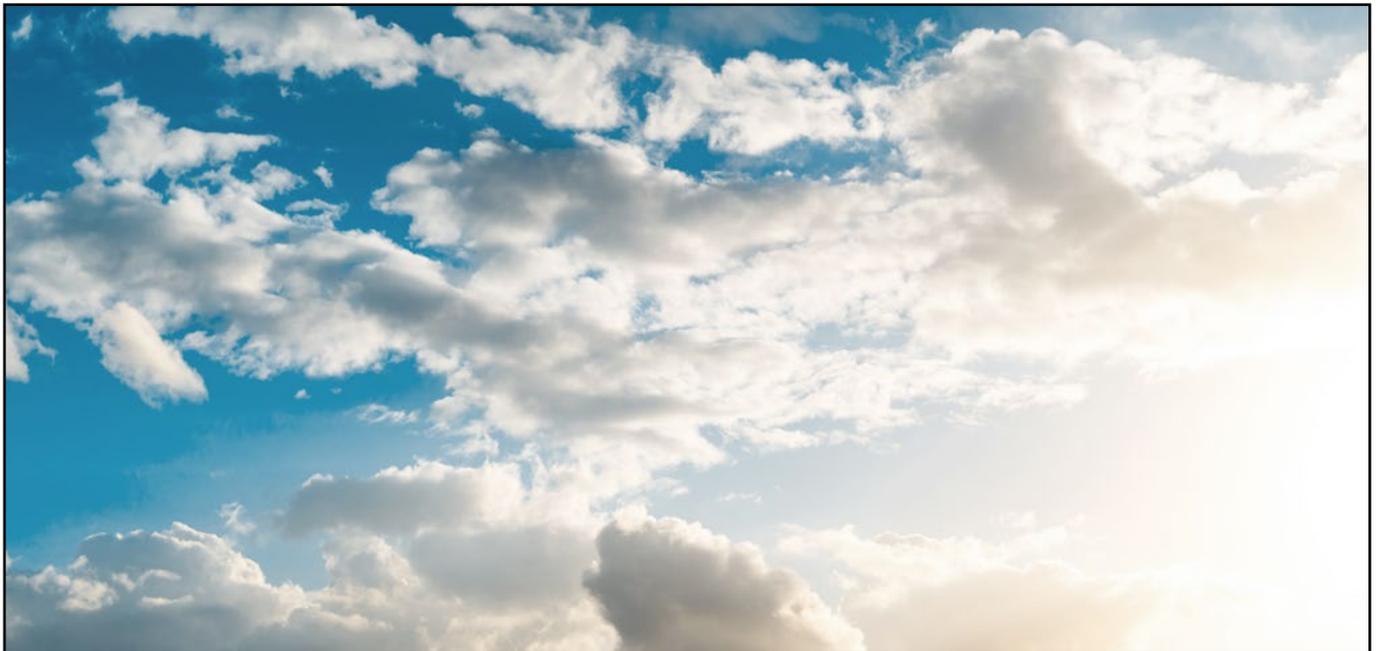
Informationen des Hilfswerks Brücke zu Israel

„Denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.“

Nehemia 8,10

„Selig sind alle, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind.“

Offenbarung 19,9



Magdalena Augstburger-Käser 30.04.1930 - 09.05.2022

Lebenslauf geschrieben von Magdalena Augstburger im November 2006

„Ich wurde am 30. April 1930 in Zürich geboren. Mein Vater war Elektro-Techniker und erhielt später noch eine Telefonkonzession. Meine Eltern eröffneten ein kleines Installationsgeschäft für elektrische Anlagen. Meine Mutter war für die Buchhaltung im Geschäft verantwortlich. Den ganzen Tag waren sie im Geschäft tätig und beide waren mir ein gutes Vorbild.

Im Jahr 1938 wurde ihnen ein Sohn namens Hans-Heinrich geschenkt.

Ich war übergücklich, dass ich mit 8 Jahren einen kleinen Bruder hegen und pflegen durfte. Am Morgen früh, wenn er zu schreien anfang, rannte ich in sein Zimmer, wechselte ihm die nassen Windeln und nahm ihn in mein Bett unter die warme Decke. Sofort schlief er wieder ein und meine Mutter konnte noch einige Zeit weiter schlafen.

Da meine beiden Eltern im Geschäft tätig waren,

übernahm ich die Fürsorge und Pflege für meinen Bruder. An meinen freien Nachmittagen führte ich ihn in einem Wagen spazieren, lernte ihn daneben noch sprechen, essen und gehen. Ich liebte die kleinen Kinder sehr und holte oft die Nachbarskinder in mein Zimmer und spielte mit ihnen auch draussen und im Haus.

Schon früh glaubte ich an den lieben Gott im Himmel und an Jesus Christus unseren Erlöser. Als kleines Kind las ich viel in der Schnorr Kinderbibel mit den 64 farbigen Bildern. Das war mein Lieblingsbuch. Stundenlang las ich die Geschichten vom alten und neuen Testament und betrachtete die Bilder. Ich liebte Jesus und glaubte schon sehr früh an ihn und wusste, dass Er immer bei mir war, Tag und Nacht, jede Stunde und Minute. Ich sprach mit ihm und bat ihn viel um Hilfe und Rat. Einige Male durfte ich mit meinen katholischen Freundinnen in den Unterricht gehen und nie vergesse ich, dass eine eingekleidete Schwester uns lehrte: „Der liebe Gott sieht alles, hört alles und weiss alles von euch.“



Mein grösster Wunsch war es, Kindergärtnerin zu werden.

Mit 17 Jahren besuchte ich einen Bibelabend im Bibellesebund in der Stadt Zürich. Dort übergab ich mein Leben ganz dem himmlischen Vater. Da ich mit meinen Eltern jeden Sonntagmorgen in die Kirche ging, glaubte ich an die Heilige Schrift, an Gott Vater, Jesus Christus und an den heiligen Geist. Schon als kleines Kind war Jesus mir nahe und ich glaubte an seine Gegenwart und Allmacht.

Mit 18 Jahren betete Herr Pfarrer Robert Willenegger,

während einer Bibel-Freizeit, mit einzelnen Personen. Als er mit mir betete, erlebte ich eine totale Wiedergeburt. Ich machte rechts umkehrt und erkannte im Licht Gottes, dass ich ein Sünder war und viele Sachen in Ordnung bringen musste. Der heilige Geist führte mich in alle Wahrheit und in das Licht Gottes. In dieser Zeit sang ich viele geistliche Lieder mit Klavierbegleitung.

Heute lebe ich in der Gegenwart Gottes mit dem Bewusstsein: Gott sieht alles, Gott hört alles und Gott kennt meine Gedanken von ferne. Ich musste mich bei einigen Menschen wegen meinem Verhalten entschuldigen und jede kleinste Unwahrheit in das Licht Gottes stellen. Gott ist so heilig, so gross und allwissend, dass Er keine unbekanntes Übertretungen dulden kann. Er sagt selber: Ich bin heilig und ihr sollt auch heilig sein. Das fiel mir sehr schwer. Mit Gottes Hilfe versuchte ich alle kleinen und grossen Fehler, die ich in meiner Kindheit und Jugendzeit begangen hatte, vor den Menschen wieder gut zu machen. Der liebe Gott schenkte mir dabei viel Gnade. Die Leute, bei denen ich mich entschuldigte, waren mir gegenüber sehr freundlich und barmherzig. Das hätte ich nie erwartet. Sie sagten mir, dass sie auch Fehler gemacht hätten in ihrem Leben. Es gab nur noch ein Ziel vor Augen und das war:

Dem lieben Gott im Himmel zu dienen und in seiner Gegenwart zu leben. In meinem Herzen sang ich oft das Lied:

„Jesus, Dir lebe ich, Jesus, Dir sterbe ich, Jesus Dein bin ich im Leben und im Tod.“

Während dieser Zeit hörte ich eines Nachts eine deutliche, klare Stimme in meinem Herzen: „Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester, liebe Braut.“ Damals wusste ich nicht, dass dieses Wort in der Bibel geschrieben steht. Darauf las ich diesen Vers im Hohen Lied der Liebe im alten Testament und war überglücklich, dass ich eine Braut von Jesus sein durfte und dass Er meinen Namen in sein Lebensbuch geschrieben hatte. Nun klang in meinem Herzen das Lied:

„Nimm mein Leben, Jesus Dir übergeb ich es für und

für, nimm Besitz von meiner Zeit, jede Stunde sei Dir geweiht. Nimm Du meiner Liebe Füll', Jesus all mein Sehnen still.“



Ja, was nichts ist von der Welt, das hat Gott auserwählt. Ich durfte nun zu der heiligen Schar der Erlösten gehören. Wieder hörte ich in einer Nacht in meinem Herzen meinen Namen – und dann eine deutliche Stimme: „Du bist noch zu weltlich.“ Ich erschrak furchtbar, hatte starkes Herzklopfen und zündete das Licht an. Nun war mir ganz klar, dass Jesus in mir lebte und ich radikal alle weltlichen Gedanken und gottlose Gesinnung aus meinem Herzen ausmerzen musste. Folgendes Lied sang ich oft:

*„Nimm Du mich ganz hin, o Gottes Sohn,
Du bist der Meister, ich bin der Ton,
Mache mit mir, was Du willst zu Deiner Ehre,
Ich halte nur stille, denn du bist mein Herr.“*

Mein Lieblingslied sang ich oft laut und betete es leise:

*„Tiefer und tiefer, Herr beuge ich mich Dir,
gib doch die Fülle der Gnadenkraft mir,
Meister, im Staube vor Dir beuge ich mich Dir,
werde doch alles nur alles in mir!*

*Tiefer und tiefer, beuge ich mich Dir,
gib doch die Fülle der Gnadenkraft mir.
Meister, im Staube vor Dir liege ich,
werde doch alles in allem für mich.*

*Tiefer und tiefer, tiefer in dich,
nichts von der Welt mehr begehre ich,
Dir Herr zu Füßen, da leg ich mich hin,
Christus, mein Leben und mein Gewinn!“*

Nun wurde mir wichtig, was Jesus uns lehrte:

*„Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist,
denn die Welt vergeht mit ihrer Lust, wer aber den
Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.“*

Oft tönte ein bekannter Chorus in meinem Herzen:

*„Jesus, Jesus, Du bist genug, Jesus, Jesus mehr als
genug. Teurer ist kein Freund auf Erden mir, alle
meine Sehnsucht ist gestillt in Dir,
Jesus, Jesus, Du bist genug für mich.“*

... Fortsetzung folgt.

„Es tut uns sehr leid, von Magdalena zu hören. Mögen alle ihre Lieben vom Gott allen Trostes gehalten und getröstet werden: **„Kostbar in den Augen des HERRN ist der Tod seiner Heiligen.“** Psalm 116:15

Wir preisen Gott für das Werk der Liebe, das Magdalena hier in Israel vollbracht hat. Sie wird ganz sicher ihren Lohn bekommen und das erfreut unsere Herzen. Wir beten für euch alle, dass das Vertrauen in die Vollkommenheit von Gottes Liebe Frieden in Fülle hervorbringen wird.

„Mein Fleisch und mein Herz versagen; aber Gott ist die Stärke meines Herzens und mein Teil für immer.“ Psalm 73:26.

Wir nehmen teil an eurer Trauer und umarmen euch in unseren Herzen.“

In Liebe durch Yeshua, CHAIM UND CHERYL VON LOVE TO THE NEEDY



„Was für eine wundervolle Frau sie war. Ich erinnere mich an die vielen Besuche von Timotheus und Magdalena im Herzog Spital in Jerusalem. Es gab immer eine bestimmte Charaktereigenschaft, die ich jedes Mal spürte, wenn ich sie bei uns willkommen hieß. Sie war so eine heilige Person, die immer Dinge von G-tt zitierte und wie stark Er in unser aller Leben ist.

Es erstaunte mich wirklich, dass eine so demütige Frau einen so unglaublich tiefen Glauben hatte.

Ich teile mit euch allen die tiefe Trauer über ihren Tod. Möge die Familie unter den Trauernden von Zion und Jerusalem getröstet werden.“

STEVE SCHWARTZ, HERZOG KRANKENHAUS



„Ich hatte das Privileg, Magdalena mindestens vier Mal zu treffen, als sie uns in Ezrat Avot in der Stadt Jerusalem besuchte.

Sie war eine Frau, die seitdem in meinem Herzen geblieben ist. Die Reinheit und Freundlichkeit strahlten in ihr auf eine Weise, die man nicht vergessen kann. Sie hat mich durch ihren unermüdlichen Einsatz zu helfen und durch ihre Liebe zu Menschen tief beeindruckt.

Gott segne sie und möge
Gott reichlich Trost
spenden.“

In Liebe und Segen,

SRAYA SHARABI VON
EZRAT AVOT



Spendenkonten:

Schweiz

Brücke zu Israel,
CH 84-3802-9
IBAN: CH25 0900 0000 8400 3802 9

Deutschland

Postbank Karlsruhe
IBAN: DE04 6601 0075 0180 3837 53
BIC: PBNKDEFF



**Wenn jemand deine
Unterstützung braucht und
du ihm helfen kannst,
dann weigere dich nicht.**

Sprüche 3,27